

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Gesamtverlauf der russischen Operationen bis Anfang September war ein hartnäckiges Ringen um jeden Fußbreit Boden und Schutz der „Räumung“ von Gebietsteilen, die schließlich doch aufgegeben werden mußten; nichts sollte dem Feinde in die Hände fallen, was ihm für die Kriegführung irgendwie dienen konnte.

Vom ausschließlich militärischen Gesichtspunkte können gegen solche Art Kriegführung Bedenken geltend gemacht werden, denn sie verbrauchte die Kräfte des Heeres in reiner Abwehr, obgleich der Raum zum Ausweichen vorhanden war. Bei rechtzeitiger Zurücknahme der Front konnte das russische Heer entscheidendem Zugriff der Mittelmächte so gut wie ganz entzogen werden. Auch eine große deutsche Operation nördlich des Njemen wäre bei frühzeitigem Aufbau eines starken russischen rechten Flügels wahrscheinlich bald zum Stehen gekommen, da sie durch schlechtere rückwärtige Verbindungen allzusehr in Nachteil geraten mußte. Sie hätte damit zu rein frontalem Abbringen im Stellungskriege geführt, wobei das russische Heer als vollgültiger Machtfaktor in starker Abwehrstellung und bedrohlicher Nähe der Grenzen Deutschlands erhalten geblieben wäre, bereit, zu gegebener Zeit wieder zur großen Offensive vorzubrechen. Das könnte jeden Teilerfolg ausgeglichen haben, den die Mittelmächte inzwischen auf anderen Kriegsschauplätzen zu erringen imstande gewesen wären.

Für die Entscheidung der grundlegenden Frage, wie der Krieg im großen zu führen sei, waren aber — wie schon eingangs erwähnt — nicht militärische Gesichtspunkte allein maßgebend, sondern neben Rücksichten auf Wünsche der Westmächte letzten Endes außen- und innenpolitische Verhältnisse und damit der Zar und seine Regierung. Es läßt sich auch nicht verkennen, daß das angewandte Verfahren den ganzen Sommer über sehr starke deutsche Kräfte gebunden hat, die bei raschem Rückzuge in die Njemen—Bug-Linie für andere Kriegsschauplätze freigeworden wären. Im übrigen hat die russische Heerführung die viele Hunderte von Kilometern umfassenden Rückzugsbewegungen mit Geschick durchgeführt, und zwar planmäßig in der von ihr selbst bewußt gewählten Richtung mit der Masse durch den beengten Raum zwischen Osowiec und den Rokitno-Sümpfen. Versagt hat die Widerstandskraft der Truppe aber doch nur deshalb, weil es ihr allzusehr an Offizieren, ausgebildetem Ersatz, Waffen und Munition mangelte und damit schließlich auch die Moral litt. Es ist bemerkenswert, daß die Geschützverluste an die Mittelmächte, abgesehen von dem in den Festungen, vor allem in Przemysl, Nowogeorgiewsk und Rowno angehäuften unbespannten, vielfach auch unbeweglichen und veralteten Gerät, von Mitte Mai bis Ende August insgesamt die Zahl von vielleicht